

11. IV. 1916

273

## Die Kriegsfürsorge.

### Die Sammelstelle für Gefangenenselbstlese.

Dieser Sammelstelle wird immer größeres Interesse seitens des Publikums entgegengebracht, da sie doch einen so überaus wichtigen Teil der Gefangenenselbstlese ausüben hat. Sie ist eifrig bestrebt, den mannigfachen, an sie gerichteten Wünschen nachzukommen. Von vornherein waren von den Verwandten und Bekannten der in dem feindlichen Auslande gefangen gehaltenen Angehörigen zahlreiche Ansuchen um Versendung von Büchern an diese eingelaufen. Da jede individuelle Versendung durch die geltenden strengen Vorschriften unmöglich war, wurde die Widmung von Büchern und Geld zur Anschaffung von literarischen Werken für bestimmte, namhaft gemachte Gefangenenselbstlese zugestanden, sofern sie nur nach hiesigen Kenntnissen eine derartige Größe besitzen, daß eine Versendung einer Bibliothek möglich ist und die Transportverhältnisse dahin es zulassen. Je reichlicher derartige Spenden einlaufen, um so rascher werden die betreffenden Lager mit Büchern versorgt werden können.

Damit kann aber der großen Zahl der übrigen Gefangenenselbstlese, wo Gefangene der verbündeten Zentralstaaten vereinigt sind, nicht Abbruch getan werden, und es wird auch weiterhin das dringende Ersuchen an alle Kreise des Publikums gestellt, Bücher, besonders solche wissenschaftlichen und ernsten Inhalts, sowie Geld zur Beschaffung von Büchern der Sammelstelle zukommen zu lassen.

Im weiteren Ausbau der Gefangenenselbstlese in geistiger Beziehung hat nun die Sammelstelle auch die Versendung von Musikinstrumenten und Noten aufgenommen. Es dürfte wohl niemand zweifelhaft erscheinen, von welchem enormen Wert Instrumente und Noten für unsere Gefangenen im ferneren Osten sind. Musik, besonders alte, wohlbekannte Weisen wirken doch auf die durch ungünstige Verhältnisse arg herabgestimmten Gemüter aufheitend, tröstend und erfrischend. Denken wir uns nur in die Lage der Kriegesgefangenen, in die traurigen Verhältnisse dieser, von allen ihnen sonst so notwendig erschienenen Kulturerrungenschaften ferngehaltenen hinein, und wir werden gern und mit Freude allen uns heute leicht entbehrlichen Dingen zugunsten dieser Armen entsagen. Wie nach den vielen Monaten völliger Untätigkeit und Abgeschiedenheit von der Heimat allen die Beschäftigung mit Studieren und Lesen eine wahre Erquickung sein muß, so wird auch die Musik für ein ganzes Lager wieder Leben und Abwechslung bedeuten. Es ergeht daher an alle die dringende Bitte um Musikinstrumente aller Art, um Noten, Partituren, Klavierauszüge, Liederbücher, Noten für Klavier und Violine, Klavier und Gesang, für Quartette, Orchester, Chöre, Klavier- und Violinschulen sowie Schulen anderer Instrumente. Auch für diese Druckwerke gelten die für die Sammelstelle gegebenen Normen, es sind daher Bücher, Noten, welche nach 1913 erschienen sind, alle Kriegs- oder Spottlieder und ähnliches ausgeschlossen. Auch wird dringendst um Saiten für die Instrumente und sonstige Ersatzstücke gebeten. Bücher, Noten, Instrumente, Saiten und anderes werden täglich, ausgenommen Sonntag, vor- und nachmittags an der Sammelstelle, Wien, 4. Bezirk, Karlsplatz Nr. 13, Telefon 734 entgegengenommen.